

Zülich.

Städtisches Progymnasium

mit Königlichem Kompatronat.

Bericht über das Schuljahr

18⁹⁴/95.

Von dem

Direktor Prof. Dr. Joseph Kuhl.

Zülich, 1895.

Druck von Jos. Fischer.

1895. Progr.-Nr. 456.

924
1

456





Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fächer	II ^B	III ^A	III ^B	IV	V	VI	Gesamtzahl
Religionslehre, kathol.	2	2	2	2	2	3	13
Religionslehre, evangel.	2	1			2		5
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	2	2	3	3	4	17
Latein	7	7	7	7	8	8	44
Griechisch	6	6	6	—	—	—	18
Französisch	3	3	3	4	—	—	13
Geschichte	2	2	2	2	—	—	8
Erdkunde	1	1	1	2	2	2	9
Mathematik	4	3	3	2	—	—	12
Rechnen	—	—	—	2	4	4	10
Physik, Chemie und Mineralogie	2	2	—	—	—	—	4
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2		6
Turnen	3						3
Schreiben	—	—	—	—	2		2
Zeichnen			2	2			4
Gesang					2		4
	2						

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Sekunda.	Obertertia.	Untertertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa der wöchentlichen Lehrstunden der einzelnen Lehrer.
1. Prof. Dr. Kuhl, Joseph, Direktor, Ordinarius in II.	3 St. Deutsch. 7 St. Latein. 2 St. Homer.						12 St.
2. Winkler, Joseph, Professor, Ordinarius in VI.	3 St. Franzöf.	3 St. Franzöf.	3 St. Franzöf.	4 St. Franzöf.		8 St. Latein.	21 St.
3. Rau, Franz, Oberlehrer, Ordinarius in III ^b .	2 St. Geschichte. 1 St. Erdkunde.	3 St. Geschichte u. Erdk.	2 St. Deutsch. 7 St. Latein. 6 St. Griechisch.				21 St.
4. Bers, Heinrich, Oberlehrer, Ordinarius in IV.				3 St. Deutsch. 7 St. Latein. 4 St. Geschichte u. Erdk.	2 St. Deutsch. 1 St. Geschichts- erzählungen. 2 St. Erdkunde.	1 St. Geschichts- erzählungen. 2 St. Erdkunde.	22 St.
5. Kunze, Eugen, Oberlehrer, Ordinarius in III ^a .	4 St. Griechisch.	2 St. Deutsch. 7 St. Latein. 6 St. Griechisch.	3 St. Geschichte u. Erdk.				22 St.
6. Sieler, Rudolf, Religionslehrer, Ordinarius in V.	2 St. Religions- lehre.	2 St. Religions- lehre.	2 St. Religions- lehre.	2 St. Religions- lehre.	2 St. Religions- lehre. 8 St. Latein.	3 St. Religions- lehre.	21 St.
7. Funken, Joseph, Oberlehrer.	4 St. Mathem. 2 St. Physik.	3 St. Mathem. 2 St. Naturf.	3 St. Mathem. 2 St. Naturf.	2 St. Geometrie. 2 St. Rechnen. 2 St. Naturf.			22 St.
8. Pfarrer Hoffe, evangel. Religionslehrer.	2 St. ev. Religi- onslehre.	1 St. evangel. Religionslehre.			2 St. evangel. Religionslehre.		5 St.
9. Frings, Servatius, Elementarlehrer des Pro- gymnasiums.		2 Stunden Zeichnen.			4 St. Rechnen. 3 St. Deutsch. 4 St. Rechnen. 2 St. Naturkunde. 2 St. Schreiben. 2 St. Zeichnen. 2 St. Gesang.		27 St.
Summa der wöchentlichen Lehrstun- den in den einzelnen Klassen, Zeichnen, Gesang und Turnen ausgeschlossen.	30 St.	28 St.	28 St.	26 St.	21 St.	23 St.	

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Sekunda: Ordinarius: Der Direktor.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Herr Religionslehrer Sieler.

Populäre Apologetik: Die Lehre von der Religion, von der Offenbarung und den Offenbarungsstufen; die Lehre von der Kirche; Glaubensquellen und Glaubensregel. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehrpensen der mittleren Klassen.

Evangelische. 2 Stunden. Herr Pfarrer Hoffe.

Bibellesen. Erklärung des Evangeliums Marci. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner innern Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

2. Deutsch. 3 Stunden. Der Direktor.

Stücke aus Sinnig, Lesebuch 2. Teil; Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Jungfrau von Orleans; Lessing, Minna von Barnhelm. An die Lektüre angeknüpft biographische Mitteilungen über die bedeutenderen Dichter der zweiten Blütezeit, namentlich Schiller und Goethe, und das Wichtigste aus der Poetik. Deklamieren und freie Vorträge. Übungen im Disponieren. Leitung der Privatlektüre. Monatlich ein Aufsatz (Herbst und Weihnachten Klassenarbeit, Ostern Prüfungsarbeit).

Aufsätze: 1. Noch keinen sah ich fröhlich enden, auf den mit immervollen Händen die Götter ihre Gaben streu'n. 2. An welchen Zeichen erkennen wir im ersten Gesang von Hermann und Dorothea die Wohlhabenheit des Birtes? 3. Warum konnte Hermann dem Wunsche seines Vaters, daß er eine von den Töchtern des reichen Kaufmanns heiraten solle, nicht nachkommen? 4. Die Wirtin in Hermann und Dorothea. (Tertialarbeit.) 5. Aus meiner Privatlektüre. 6. Die Höhle des Polyphem. 7. Welchen Gestalten in der Odyssee entsprechen Juno, Venus, Dido in der Aeneis? (Tertialarbeit.) 8. Wer lange bedenkt, der wählt nicht immer das Beste. 9. Der Apotheker in Hermann und Dorothea. (Prüfungsarbeit.)

Die in den neuen Lehrplänen vorgeschriebenen Deutschen Ausarbeitungen wurden nach Vorschrift in jedem Tertial einmal angefertigt.

3. Latein. 7 Stunden. Der Direktor.

Lektüre: Livius, I und II (Auswahl), Cicero, pro lege Manilia, Vergil I (Auswahl) IX und XII. Auswendiglernen geeigneter Abschnitte. Grammatik: Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre; die Syntax des Verbums, nach Meiring, Grammatik Kap. 91—98. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Aufgaben II. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

4. Griechisch. 6 Stunden. Davon 4 Herr Oberlehrer Kunze und 2 (Homer) der Direktor.

Lektüre: Xenophon, Anabasis Buch III; Hellenika, Buch I—III mit Auswahl; Homer, Odyssee I, IX—XII mit Auswahl. Grammatik: Die Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Nach Koch, griechische Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

5. Französisch. 3 Stunden. Herr Professor Winkler.

Lektüre: Paganel, Histoire de Frédéric le Grand. Grammatik: Wiederholung der Lehre vom Konjunktiv. 7.—8. Abschnitt aus Plöy-Kares, Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Wiedergabe des Gelesenen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit. Diktate.

6. Geschichte. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Rau.

Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Nach Eckert, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

7. Erdkunde. 1 Stunde. Herr Oberlehrer Rau.

Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Nach Daniel, Leitfaden. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen.

8. Mathematik. 4 Stunden. Herr Oberlehrer Funken.

Arithmetik: Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten; Logarithmen. Beispiele aus Heis' Sammlung. Geometrie: Kreisinhalt und Kreisumfang. Die trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck; Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnungen einfacher Körper. Alle 3 Wochen eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

9. Physik. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Funken.

Magnetismus und Elektrizität. Die wichtigsten Kapitel aus Optik und Akustik. Wichtige Mineralien und die einfachsten Krystallformen.

Obertertia: Ordinarius: Herr Oberlehrer Kunze.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Herr Religionslehrer Sieler.

Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem h. Messopfer, bei der Spendung der h. Sacramente und bei den Sacramentalien. Nach dem Diözesankatechismus. Kirchengeschichte.

Evangelische. Zusammen mit Untertertia und Quarta. 1 Stunde. Herr Pfarrer Hoffe.
Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Aus dem Katechismus sämtliche 5 Hauptstücke. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern.

2. Deutsch. 2 Stunden. Der Ordinarius.

Stücke aus Linnig, Lesebuch, 2. Teil (nach dem für die Anstalt festgesetzten Kanon). Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Deklamieren und freie Vorträge. Übungen im Disponieren. Leitung der Privatlektüre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, am Schlusse eines jeden Semesters eine Klassenarbeit.

3. Latein. 7 Stunden. Der Ordinarius.

Lektüre: Cäsar, Gall. Krieg V., VI., VII. Buch. Ovid, Metamorphosen II, 1—332; VI, 146—312; VII, 1—158; VIII, 611—724. Grammatik: Die Lehre vom Infinitiv, Particip, Gerundium und Supinum. Nach Meiring, lateinische Grammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Meiring, Übungsbuch, und im Anschlusse an Cäsar. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

4. Griechisch. 6 Stunden. Der Ordinarius.

Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Nach Koch, griechische Schulgrammatik. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an Gelesenens. Xenophon, Anabasis Buch I und II. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Wesener, Elementarbuch. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

5. Französisch. 3 Stunden. Herr Professor Winkler.

Lektüre aus Michaud: Histoire de la première croisade. Grammatik. Die unregelmäßigen Verba logisch gruppiert. Sodann Plöy-Kares, 3.—7. Abschnitt. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit. Diktate, Sprechübungen.

6. Geschichte. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Kau.

Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Nach Geley, Hilfsbuch.

7. Erdkunde. 1 Stunde. Herr Oberlehrer Kau.

Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der deutschen Kolonien. Nach Daniel, Leitfaden. Kartenstücken.

8. Mathematik. 3 Stunden. Herr Oberlehrer Funken.

Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Übungen in der Bruchrechnung, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten; Quadratwurzel. Beispiele aus Heis' Sammlung. Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil. Flächengleichheit und Flächeninhalt geradliniger Figuren. Ähnlichkeitslehre. Nach Boyman, Lehrbuch. Alle 3 Wochen eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

9. Naturbeschreibung, Physik. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Funken.

Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe; Gesundheitslehre. Im Winter: Mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre. Nach Trappe, Schulphysik.

Untertertia: Ordinarius: Herr Oberlehrer Kau.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Herr Religionslehrer Sieler.

Die Lehre von den Geboten. Nach dem Diözesankatechismus. Wiederholung der biblischen Geschichte des Alten Testaments. Nach Schuster, Biblische Geschichte Erklärung des Kirchenjahres und des kirchlichen Gottesdienstes. Erklärung und Einprägung lateinischer Kirchenlieder.

Evangelische. Siehe Obertertia.

2. Deutsch. 2 Stunden. Der Ordinarius.

Stücke aus Sinnig, Lesebuch, 2. Teil (nach dem für die Anstalt festgesetzten Kanon). Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Nach Buschmann, Leitfaden. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen im Disponieren. Leitung der Privatlektüre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, am Schlusse eines jeden Semesters eine Klassenarbeit.

3. Latein. 7 Stunden. Der Ordinarius.

Lektüre: Cäsar, Gall. Krieg, I., 1–29, II., III., IV. Buch. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Nach Meiring, lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Meiring, Übungsbuch, und im Anschlusse an Cäsar. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

4. Griechisch. 6 Stunden. Der Ordinarius.

Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum *verbum liquidum* einschließlich. Nach Koch, Schulgrammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Wesener, Elementarbuch; im Anschlusse hieran Auswendiglernen von Wörtern. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

5. Französisch. 3 Stunden. Herr Professor Winkler.

Wiederholung der regelmäßigen Konjugation. Die unregelmäßigen Verben. Sprech- und Leseübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Plöb-Kares, Schulgrammatik 1. und 2. Abschnitt. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

6. Geschichte. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Kunze.

Kurze Übersicht über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Nach Ederh, Hilfsbuch.

7. Erdkunde. 1 Stunde. Herr Oberlehrer Kunze.

Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Nach Daniel, Leitfaden. Kartenkizzen.

8. Mathematik. 3 Stunden. Herr Oberlehrer Funken.

Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Beispiele aus Heis' Sammlung. Planimetrie: Lehrsätze vom Parallelogramm. Kreislehre, 1. Teil. Nach Boyman, Lehrbuch. Alle 3 Wochen eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

9. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Funken.

Im Sommer: Beschreibung schwieriger Pflanzenarten; Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie; die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Kryptogamen, Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich.

Quarta: Ordinarius: Herr Oberlehrer Vers.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Herr Religionslehrer Sieler.

Die Lehre vom Glauben. Nach dem Diözesankatechismus. Die öffentliche Lehrthätigkeit Jesu. Nach Schuster, Biblische Geschichte. Erklärung und Einprägung deutscher Kirchenlieder.

Evangelische. Siehe Obertertia.

2. Deutsch. 3 Stunden. Der Ordinarius.

Stücke aus Sinnig, Lesebuch, 1. und 2. Teil (nach dem für die Anstalt festgesetzten Kanon). Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Nach Buschmann, Leitfaden. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen und schriftliches, freieres Nacherzählen in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. Latein. 7 Stunden. Der Ordinarius.

Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Nomens. Nach Meiring, lateinische Grammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Meirings Übungsbuch und im Anschlusse an Repos. Aus Repos: Miltiades, Themistokles, Aristides, Simon, Pausanias, Alcibiades, Thrasylbulus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hamilkar, Hannibal. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

4. Französisch. 4 Stunden. Herr Professor Winkler.

Die Formenlehre nach Plöb, Elementarbuch, Kap. 1–52. Lautbildung und Aussprache, Artikel, Wortstellung, Adjektiv, regelmäßige Declination, *être* und *avoir*, Teilungsartikel, regelmäßige Verben auf *er*, Zahlwörter, Steigerung, Umstandswort, verbundene und unverbundene Fürwörter, Verben auf *ir*, Sprechversuche, Leseübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Jeden Monat 2 häusliche Reinarbeiten und eine Klassenarbeit.

5. Geschichte und Erdkunde. 4 Stunden. Der Ordinarius.

Übersicht über die griechische und römische Geschichte. Nach Jäger, Hilfsbuch. Physische und politische Erdkunde Europas außer Deutschland. Nach Daniel, Leitfaden. Kartenstizzen.

6. Mathematik. 4 Stunden. Herr Oberlehrer Funken.

Dezimalbrüche; einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Nach Schellen, Aufgaben. Aus der Geometrie die Lehre von den Winkeln, Parallelen und vom Dreieck. Nach Boyman, Lehrbuch. Alle 3 Wochen eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

7. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Funken.

Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren; Übersicht über das natürliche Pflanzensystem; Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich schädliche und nützliche, unter besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta: Ordinarius: Herr Oberlehrer Sieler.**1. Religionslehre. Katholische.** 2 Stunden. Der Ordinarius.

Die Lehre von den Geboten, von der Gnade und den Gnadenmitteln. Nach dem Diözesankatechismus. Vollendung der Geschichte des Alten Testaments und wichtige Abschnitte aus dem Neuen Testamente. Nach Schuster, Biblische Geschichte.

Evangelische. Zusammen mit Sexta. 2 Stunden. Herr Pfarrer Hoffe.

Biblische Geschichte des Neuen Testaments. — Aus dem Katechismus Erklärung der ersten 3 Hauptstücke, Einprägung des ersten Hauptstückes. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und 4 Kirchenliedern.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 Stunden. Herr Oberlehrer Bers.

Stücke aus Sinnig, Lesebuch, 1. Teil (nach dem für die Anstalt festgesetzten Kanon). Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Nach Buschmann, Leitfaden. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. Wöchentlich eine Reinarbeit. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

3. Latein. 8 Stunden. Der Ordinarius.

Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Penums der Sexta. Die Deponentia und die unregelmäßige Formenlehre. Die Adverbia, Präpositionen und Konjunktionen. Der Akkusativ mit dem Infinitiv und die Participialkonstruktionen. Nach Meiring, lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Meiring, Übungsbuch II. Teil. Auswendiglernen von Vokabeln, sowie ausgewählter Sätze und Lesestücke. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

4. Erdkunde. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Bers.

Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Nach Daniel, Leitfaden. Kartenumrisse.

5. Rechnen. 4 Stunden. Herr Frings.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel de tri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen (wie in VI). Nach Schellen, Aufgaben.

6. Naturbeschreibung. Zusammen mit Sexta. 2 Stunden. Herr Frings.

Im Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, Vergleichung mit verwandten Arten. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Für V besonders: Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen; Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Sexta: Ordinarius: Herr Professor Winkler.**1. Religionslehre. Katholische.** 3 Stunden. Herr Religionslehrer Sieler.

Die notwendigen Gebete. Die Lehre vom Glauben. Nach dem Diözesankatechismus. Die Geschichte des Alten Testaments. Nach Schuster, Biblische Geschichte.

Evangelische. Siehe Quinta.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Stunden. Davon 3 Herr Frings und 1 (Geschichtserzählung) Herr Oberlehrer Vers.

Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken aus Sinnig, 1. Teil (nach dem Kanon). Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Im Anschluß an die Lesestücke Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Nach Buschmann, Kap. 1—9 und 16—17. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

3. Latein. 8 Stunden. Der Ordinarius.

Die Formenlehre mit strenger Beschränkung auf das Regelmäßige. Nach Meiring, Lateinische Grammatik, Kap. 1—39. Mündliche Übersetzungen aus Meiring, Übungsbuch, anfangs unter Anleitung und Hilfe des Lehrers. Konstruieren und Rückübersetzen. Wöchentlich kurze Klassenarbeiten. Reinschriften derselben, sowie alle 14 Tage Übersetzungen als Hausarbeiten.

4. Erdkunde. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Vers.

Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Verbindung mit der Heimatskunde. Übersichtliche Beschreibung der Erdteile. Die Rheinprovinz.

5. Rechnen. 4 Stunden. Herr Frings.

Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Nach Schellen, Aufgaben.

6. Naturbeschreibung. Mit Quinta zusammen. 2 Stunden. Herr Frings.

Die bei der Reifeprüfung der Untersekundaner bearbeiteten **Aufgaben:**

1. Deutscher Aufsatz: Der Apotheker in Hermann und Dorothea.

2. Mathematische Arbeit: 1. $\frac{3}{x-8} - \frac{2}{x-9} = \frac{2}{x+12}$. 2. Es soll ein Dreieck konstruiert werden aus der Differenz d der Abschnitte, in welche die Seite c durch die zugehörige Höhe geteilt wird, der Differenz δ der an c anliegenden Winkel und der Seite a . 3. Ein 6-seitiges gerades Prisma mit regulären 6-Ecken als Grundflächen hat 52184 ccm Inhalt; die Seite a der Grundfläche beträgt 15 cm. Es soll die Höhe h des Prismas berechnet werden.

Kein Schüler der Anstalt war von der Teilnahme an dem Religionsunterricht dispensiert.

Technische Fächer.

Den Unterricht in den technischen Fächern erteilte der Elementarlehrer des Progymnasiums Herr Frings.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 112, im Winter 109 Schüler. Von diesen waren befreit:

Vom Turnunterrichte überhaupt:

Von einzelnen Übungen:

Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im Sommer 7,	im Winter 10.	im Sommer 7,	im Winter 7.
aus anderen Gründen	—		—	
Zusammen	im Sommer 7,	im Winter 10.	im Sommer 7,	im Winter 7.
also an der Gesamtzahl der Schüler . . .	im Sommer 6%,	im Winter 9%.	im Sommer 6%,	im Winter 6%.

Es bestanden bei sechs getrennt zu unterrichtenden Klassen sechs Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 15, zur größten 17 Schüler.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 3 (6 halbe) Stunden angesetzt. Ihn erteilte der für diesen Unterricht geprüfte Lehrer am Progymnasium Frings, dem zur Aufrechterhaltung der Ordnung, besonders bei den Turnspielen, ein Oberlehrer zur Seite stand. Etwa jeden Monat wurde ein Turnmarsch in die Umgegend unternommen.

Die Anstalt hat keine eigene Turnhalle, doch waren ihr die Einrichtungen der königl. Unteroffizier-Vorschule von dem Kommandeur, Herrn Major Lüdtke, mit der größten Freundlichkeit zur Verfügung gestellt. Die Turnhalle und der vor ihr liegende Turnplatz sind 3 Minuten von der Anstalt entfernt, und können, da die Turnstunden entsprechend gelegt sind, uneingeschränkt benutzt werden.

Das an der Anstalt auch früher nie vernachlässigte Jugend- und Turnspiel wurde im verflossenen Jahre besonders eifrig gepflegt. Die während der Turnzeit gelernten Spiele wurden in einer besondern Spielstunde, die sich an die Vorturnerstunde angeschlossen, weiter geübt, es beteiligten sich stets 40–50% der einheimischen Schüler.

Wegen Reparaturen an der früher stets benutzten Schwimmanstalt der Königl. Unteroffizier-Schule standen ihre Einrichtungen uns im vergangenen Sommer nicht zur Verfügung, aus den vorhergehenden Jahren sind unter den Schülern 40 Freischwimmer, 36% der Gesamtzahl.

2. **Gesang.** Die Sextaner und Quintaner wurden in wöchentlich zwei Stunden zusammen unterrichtet; zwei Stunden waren für den Chorgesang bestimmt.

3. **Zeichnen.** Die Quintaner und Quartaner wurden in je zwei Stunden wöchentlich zusammen unterrichtet, ebenso in zwei Stunden die Unter- und Obertertianer.

4. **Schreiben.** Die Sexta und Quinta wurden in je zwei Stunden wöchentlich zusammen unterrichtet.

Für den Schreibunterricht und überhaupt für den Gebrauch der Schüler ist S. Koerber's Bremer Börsenfeder, sowie eine Sorte einfacher Federhalter mit hölzernem gleichdicke Stiel ausgewählt worden.

Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Schuster, biblische Geschichte (VI und V). Diözesankatechismus, neue Bearbeitung (VI–IV). Dubelman, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht (III–II). — b. Evangelische. Zahn, biblische Historien (VI und V). Evangelischer Katechismus der rheinischen Provinzial-Synode.

2. **Deutsch.** Buschmann, Leitfaden (VI–III). Linnig, Lesebuch, 1. Teil (VI–IV), 2. Teil (IV–II).

3. **Latein.** Meiring-Fisch, Grammatik (VI–II). Übungsbücher von Meiring-Fisch (VI–III).

4. **Griechisch.** Raegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (von Ostern 1895 ab, III–II). Wesener, Übungsbuch, 1. Teil (III^b), 2. Teil (III^a).

5. **Französisch.** Plöb, Elementarbuch, Ausgabe B (IV). Plöb, Übungsbuch, 1893, Ausgabe B (III–II). Plöb und Kares, Sprachlehre, 1892 (III–II).

6. **Geschichte.** Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte (IV). Ederk, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (III–II). Puhger, historischer Schulatlas (IV–II).

7. **Erdkunde.** Daniel, Leitfaden (V–II). Debes, Schulatlas in 36 Karten (VI–II).

8. **Mathematik und Rechnen.** Schellen, Aufgaben (VI–IV). Boyman, Lehrbuch der Geometrie (IV–II). Heis, Sammlung von Aufgaben (III–II).

9. **Physik und Naturbeschreibung.** Schilling, Naturgeschichte (VI–III). Trappe, Physik (III^a–II). Ferner von Tertia ab das kleine lateinisch-deutsche und deutsch-lateinische Handwörterbuch von Georges, das französische Wörterbuch von Plöb, in Sekunda das griechisch-deutsche Wörterbuch von Benseler. Die Schüler, welche am Chorgesang Teil nehmen, haben sich anzuschaffen Kothe, Viederstrauf, 1. und 2. Teil, und Kothe, Gesanglehre. Für die lateinischen und griechischen Klassiker sind die Freytag'schen Ausgaben ohne Noten vorgeschrieben.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden,

soweit dieselben von allgemeinerem Interesse sind.

Die Ministerial-Verfügung vom 8. Februar 1894 teilt mit, daß der Reichskanzler ermächtigt ist, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem Zeugnis über die bestandene Abschlußprüfung die Bedeutung eines Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber des Zeugnisses die Sekunda nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat.

Die Ministerial-Verfügung vom 5. Januar 1895, mitgeteilt und erläutert vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium unter dem 22. Januar, scharft die Pflicht ein, bei den Schülern auf eine gute, leserliche Handschrift zu halten.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1894/95 begann Montag den 9. April mit der Prüfung der neuen Schüler; am folgenden Tage wurden nach dem Gottesdienste die Schulgesetze mitgeteilt und der regelmäßige Unterricht eröffnet.

Mit dem Schluß des Schuljahres verließ der Oberlehrer Frank die Anstalt, der er 7½ Jahre lang ersprießliche Dienste geleistet; er wurde durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkolle-

giums vom 23. März 1894 an das königliche Realgymnasium zu Trier versetzt. An seine Stelle trat der Oberlehrer Joseph Funken, der bis dahin Hilfslehrer an dem Gymnasium zu Emmerich gewesen war.

Am Sonntag, den 6. Mai führte Religionslehrer Sieler folgende 8 Schüler der Anstalt zum ersten Male zum Tische des Herrn: den Untertertianer Stege; die Quintaner Docter, Freialdenhoven, Frohn, Gussen, Lückerath, Rußbaum, Zimmer.

Am 27. Januar feierte die Anstalt das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers in der herkömmlichen Weise. Die Festrede, die zum Gegenstande das Leben und Wirken des Freiherrn vom Stein hatte, hielt der Oberlehrer Funken.

Der Sterbetage weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. wurde in den Klassen gedacht, ebenso des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck am 1. April.

Zu vertreten waren im abgelaufenen Schuljahr wegen Krankheit: Professor Winkler am 31. Oktober, 3. November, 14. und 15. Januar, 16., 22. und 23. Februar, 22. und 23. März; Oberlehrer Rau am 10. und 11. April, 12. und 13. Juni, am 1., 3.—7. Dezember, 5., 7., 8., 15. und 16. Februar; Oberlehrer Funken 19.—22. Februar. Beurlaubt waren: Oberlehrer Bers am 22. Mai, 9.—11. Oktober; Oberlehrer Runke 30. April—2. Mai; Lehrer Frings 10. Dezember; Pfarrer Hoffe vom 7. Juli bis zum Schluß des Sommerhalbjahres.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	II ^B	III ^A	III ^B	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	17	21	20	19	15	17	109
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 18 ^{93/94}	12	1	4	1	2	3	23
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	14	15	11	16	—	72
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	2	2	6	15	26
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 18 ^{94/95}	22	15	22	16	22	15	112
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	2	3	2	1	—	8
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	2	—	—	3
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	22	14	19	16	22	15	108
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	2	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1895	22	14	19	18	22	14	109
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	17,5	15,6	15,0	14,1	13,3	11,5	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Katholische.	Evangelische.	Disfidenten.	Juden.	Einheimische.	Auswärtige.	Ausländer.
1. Am Anfange des Sommersemesters .	88	18	—	6	66	46	—
2. Am Anfange des Wintersemesters .	84	18	—	6	63	45	—
3. Am 1. Februar 1895	84	19	—	6	63	46	—

Nachweisung der Frequenz.

Im Schuljahre 18⁹⁴/₉₅ war die Anstalt insgesamt von 117 Schülern besucht.

Davon waren in Sexta 15, in Quinta 23, in Quarta 19, in Untertertia 22, in Obertertia 16, in Untersekunda 22. Der katholischen Konfession gehörten 92 Schüler an, der evangelischen 19, der israelitischen Religion 6. Aus Jülich waren 66 Schüler; von den Auswärtigen (51) wohnten in Jülich 19, nur über Mittag blieben 32. Im Laufe des Schuljahres sind ausgetreten 8 Schüler, es bleibt somit am Schlusse ein Bestand von 109 Schülern.

Die Schüler, welche nach dem Beginn des Schuljahres eingetreten sind, haben ein Zeichen (*) nach dem Namen, diejenigen, welche vor dem Schlusse ausgetreten sind, ein solches vor dem Namen.

Sexta (15).

1. von Brachel, Max, aus Tsch.
2. Diener, Karl, aus Karthaus bei Jülich.
3. Docter, Heinrich, aus Jülich.
4. Dörfler, Eberhard, aus Jülich.
5. Drefen, Ludwig, aus Jülich.
6. Flamm, Anton, aus Jülich.
7. *Frauenrath, August, aus Siersdorf.
8. Grzemble, Hermann, aus Jülich.
9. Heymanns, Otto, aus Jülich.
10. Mayer, Benno, aus Jülich.
11. Minarz, Johann, aus Jülich.
12. Müller, Karl, aus Jülich.
13. Tetzmar, Werner, aus Jülich.
14. Urbani, Wilhelm, aus Jülich.
15. von Wilske, Thilo, aus Jülich.

Quinta (23).

16. Docter, Karl, aus Jülich.
17. Dohmen, Wilhelm, aus Freialdenhoven.
18. Fischer, Peter, aus Jülich.
19. Freialdenhoven, Christian, Nierstein.
20. Frohn, Robert, Königskamp.
21. Göring, Fritz, aus Jülich.
22. Gussen, Emil, aus Jülich.
23. Gezer, Joseph, aus Jülich.
24. Kurz, August, aus Jülich.
25. Dückerath, Philipp, aus Jülich.
26. Mendel, Karl, aus Jülich.
27. Meurer, Joseph, aus Aachen.
28. Nußbaum, Anton, aus Jülich.
29. Salomon, Karl, aus Aldenhoven.
30. Schmidt, Wilhelm, aus Jülich.
31. Schopen, Theodor, aus Daubenrath.

32. Schumacher, Franz, aus Jülich.
33. *Sieben, Anton, aus Jaderath.
34. Wallenborn, Adolf, aus Aachen.
35. Wilhelm, Bruno, aus Selgersdorf.
36. Wirtz, Otto, aus Jülich.
37. Zentis, Ludwig, aus Schleiden.
38. Zimmer, Edmund, aus Jülich.

Quarta (19).

39. Beckmann, Heinrich, aus Köln.*
40. Bittins, Alexander, aus Hambach.*
41. *Claffen, Johann, aus Jülich.
42. Eichhorn, Julius, aus Jülich.
43. Frings, Heinrich, aus Patteren.
44. Gilles, Andreas, aus Berg.
45. Göbbels, Ludwig, aus Broich.
46. Gerz, Benno, aus Jülich.
47. Kochs, Aloys, aus Loverich.
48. Lüdte, Erich, aus Jülich.
49. Lürten, Adolf, aus Aldenhoven.
50. Meyburg, Heinrich, aus Jülich.
51. Plakhoff, Johannes, aus Jülich.
52. Rie, Jakob, aus Spiel.*
53. Schall, Rudolf, aus Ratingen.
54. Schmitz, Quirin, aus Stettierich.
55. Zudermann, Eduard, aus Aldenhoven.
56. Blatten, Peter, aus Arnoldsweiler.
57. Vorbrüggen, Heinrich, aus Jülich.

Untertertia (22).

58. Bacciocco, Karl, aus Jülich.
59. Dahmen, Reiner, aus Othoven.
60. Docter, Joseph, aus Maßenhof bei Jülich.
61. *Dohmen, Stephan, aus Aldenhoven.
62. Feiser, Leo, aus Setterich.

63. Fischer, Ludwig, aus Jülich.
64. Gilles, Joseph, aus Abenden.
65. Göring, Hans, aus Jülich.
66. Göring, Karl, aus Jülich.
67. Haas, Karl, aus Jülich.
68. Heymanns, Hugo, aus Jülich.
69. *Janzen, Hugo, aus Forsthaus Stettierich.
70. Janzen, Karl, aus Forsthaus Stettierich.
71. Keller, Walther, aus Jülich.
72. Plum, Gottfried, aus Setterich.
73. Rau, Karl, aus Jülich.
74. Schleipen, Erich, aus Jülich.
75. Schmitz, Joseph, aus Ameln.
76. *Stege, Julius, aus Rothekeuz.
77. Thelen, Otto, aus Köln.
78. Urbani, Karl, aus Jülich.
79. Wallenborn, Heinrich, aus Aachen.

Obertertia (16).

80. *Bettig, Karl, aus Jülich.
81. Brückmann, Wilhelm, aus Jülich.
82. Chorus, Jakob, aus Jülich.
83. Fabry, Hermann, aus Jülich.
84. Heckhausen, Jakob, aus Jülich.
85. Hedding, Paul, aus Binnich.*
86. Gerz, Otto, aus Jülich.
87. Hoen, Martin, aus Jülich.
88. *Jumperz, Rudolf, aus Jülich.
89. Landsberg, Fritz, aus Mätk.
90. Lerouy, Anton, aus Jülich.
91. Lürten, August, aus Aldenhoven.
92. Mundt, Johannes, aus Jülich.
93. Rommeler, Joseph, aus Jülich.
94. Schröder, Emil, aus Jülich.
95. Struff, Mathias, aus Mersich.

Unterssekunda (22).		102. Koch, Emil, aus Eschweiler.	110. Röttgen, Franz, aus Köln.
96. Daniels, Ernst, aus Jülich.	103. Kreyes, Anton, aus Hasselsweiler.	111. Schleipen, Wilhelm, aus Jülich.	
97. Fischer, Friedrich, aus Jülich.	104. Linnark, Kaspar, aus Kirchberg.	112. Schröder, Paul, aus Jülich.	
98. Frey, Hubert, aus Weldorf.	105. Vürken, Mathias, aus Albenhoven.	113. Schumacher, Franz, aus Kirchberg.	
99. Hoever, Richard, aus Jülich.	106. Meyburg, Karl, aus Jülich.	114. Wackers, Franz, aus Neubourheim.	
100. Hompesch, Konrad, aus Spiel.	107. Müller, Reiner, aus Leß.	115. Winkler, Heinrich, aus Jülich.	
101. Sucko, Mathias, aus Weldorf.	108. Kaufsch, Joseph, aus Jülich.	116. Wöbel, Christian, aus Niedermerz.	
	109. Kommeler, Wilhelm, aus Jülich.	117. Wöppel, Max, aus Jülich.	

Das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1894 12 Schüler, Herbst 1894 kein Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 3, Herbst 0.

Die Reifeprüfung bestanden folgende 14 Unterssekundaner:

N a m e.	Geburts- tag.	Geburts- ort.	Konfession.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Jahre		Gewählter Beruf.
					auf dem Gymnas.	in Sekunda	
1. Ernst Daniels	17. 7. 79	Jülich	ev.	Wilhelm Daniels, Lehrer zu Jülich	6	1	Studiert weiter.
2. Friedrich Fischer	25. 1. 78	Jülich	kath.	Joseph Fischer, Buchhändler zu Jülich	7	2	Studiert weiter.
3. Richard Höver	6. 2. 75	Jülich	kath.	Richard Höver, Kreissekretär zu Jülich	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Ingenieurfach.
4. Konrad Hompesch	30. 4. 76	Spiel	kath.	Wilhelm Hompesch, Ackerer zu Spiel	7	2	Studiert weiter.
5. Mathias Sucko	23. 8. 77	Güften	kath.	Hubert Sucko, Landwirt zu Weldorf	5	1	Studiert weiter.
6. Anton Kreyes	25. 7. 77	Hasselsweiler	kath.	Michael Kreyes, Ackerer zu Hasselsweiler	3	1	Studiert weiter.
7. Kaspar Linnark	27. 12. 78	Kirchberg	kath.	Johann Linnark, Wirt zu Kirchberg	6	1	Studiert weiter.
8. Karl Meyburg	19. 12. 76	Jülich	kath.	Eduard Meyburg, Fabrikbesitzer zu Jülich	8	2	Kaufmann.
9. Reiner Müller	20. 5. 79	Leß	kath.	Joseph Müller, Gutsbesitzer zu Leß	7	1	Studiert weiter.
10. Franz Röttgen	12. 9. 76	Köln	kath.	Franz Röttgen, Apotheker zu Köln	1	2	Kaufmann.
11. Wilhelm Schleipen	19. 7. 75	Coslar	kath.	Leo Schleipen, Fabrikant zu Jülich	9	2	Kaufmann.
12. Heinrich Winkler	5. 8. 78	Jülich	kath.	Joseph Winkler, Professor zu Jülich	6	1	Studiert weiter.
13. Christian Wöbel	6. 9. 77	Niedermerz	kath.	Franz Wöbel, Ackerer zu Niedermerz	3	1	Studiert weiter.
14. Max Wöppel	9. 9. 76	Meß	kath.	Anton Wöppel, Proviant-Amts-Rendant zu Jülich	5	1	Studiert weiter.

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Deiters am 11. März statt. Von den 16 Unterssekundanern, die in die Prüfung

eintraten, erhielten 14 das Zeugnis der Reise für Obersekunda, und Daniels, Fischer, Höver, Kreyes, Meyburg, Müller, Winkler, Wöppel wurden von der mündlichen Prüfung ganz, die übrigen teilweise auf Grund des § 10,4 der Prüfungsordnung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft:

I. Für die Lehrerbibliothek:

Loßen, Der kölnische Krieg. Gotha, Perthes. 1882. — Loßen, Briefe von Andr. Masius. Leipzig, Dürr. 1886. — Baldamus, Histor. Wandkarte von Preußen. Leipzig, G. Lang. 1894. — Lamprecht, Skizzen zur rheinisch. Geschichte. Leipzig, Dürr. 1887. — Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz. Bonn, Behrendt. 1894. — Scheins, Urkundliche Beiträge zur Geschichte von Münsterifel. Münsterifel, Selbstverlag. 1894. — Langen, Diktierstoff. — Moldenhauer, Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht auf Sekunda. Berlin, Seehagen. 1894. — Schmid, Graf Albert von Hohenberg, Zollerischen Stammes. — Der Eiselführer, herausgegeben vom Eifelverein. Trier, Stephanus. 1893. — Hirt, Geographischer Bilderatlas. Breslau, F. Hirt. 1894. — Hoffmann und Groth, Bürgerkunde. Leipzig, Grunow. 1894. — Schanz, Apologie des Christentums. Freiburg, Herder. — Kirchner, Deutsche Nationalliteratur. — Müller, Handbuch der Altertumswissenschaft. Fortsetzung. — Dnken, Geschichte in Einzelbarstellungen. Fortsetzung. — Kirchoff, Unser Wissen von der Erde. Fortsetzung. — Euler, Monatschrift für das Turnwesen. — Stuhlmann, Leitfaden für den Zeichenunterricht. Stuttgart, Speemann. 1893. — Grimm, Wörterbuch. Fortsetzung. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Jahrgang 1894. — Kern und Hirschfelder, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 1894. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. 1894. — Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien. 1894. — Zeitschrift des Nachener Geschichtsvereins. 1894. — Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein. 1894. — Rheinische Geschichtsblätter, Zeitschrift für Geschichte, Sprache und Altertümer des Mittel- und Niederrheins. I. Jahrgang. 1894.

II. Für die Schülerbibliothek:

Jäger, Geschichte der Griechen. — Jäger, Geschichte der Römer. — Mauer, Hohenzollern und Bonapartes. — May, Karl, Am stillen Ozean. — May, Karl, In den Cordilleren. — Seikie, Physikalische Geographie. — Moormeister, Das wirtschaftliche Leben. — Urbanity, Die Elektrizität im Dienste der Menschheit. — Schreck, Das Leben der Deutschen zur Zeit Karls des Großen. — Streißler, Der alte Dessauer.

III. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen:

Mus decumanus; Rana temporaria; Salmo fario; Apis mellifica.

An Geschenken erhielt die Lehrerbibliothek:

Von Herrn Geometer Schumacher in Kirchberg: Winterim und Mooren, Die alte und neue Erzdiözese Köln in Dekanate eingeteilt. 4 Bände. Mainz. 1828. — Von Herrn Konstant. Fabry in Jülich: Schmid, Geschichte der Pfalzgrafen von Tübingen nach meist ungedruckten Quellen und Urkundenbuch. Tübingen. 1853. — Kerler, Geschichte der Grafen von Helfenstein, nach den Quellen dargestellt, nebst Urkunden zur Geschichte der Grafen von Helfenstein. Ulm. 1840. — Vormann, Beitrag zur Geschichte der Ardennen. 2 Teile. Trier. 1841.

An Geschenken erhielt die Anstalt:

Von Herrn Theod. Fikentscher, hier, eine Ringelnatter (*Tropidonotus natrix*) und Eier derselben. — Von Herrn Kreissekretär Höver, hier, ein Wespennest.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern

sind, abgesehen von dem bis zu 10% der Gesamtsumme bedürftigen und würdigen Schülern gewährten Schulgelberlaß, nicht vorhanden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Schluß des Schuljahres und Beginn des neuen Schuljahres.

Donnerstag den 4. April findet nachmittags 3 Uhr in der Aula der an die Stelle der öffentlichen Prüfungen getretene Schlußakt (Vorträge der Schüler aus allen Unterrichtsgegenständen) statt.

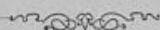
Freitag den 5. April 8 Uhr Schlußgottesdienst; danach Mitteilung der Besetzungen und Entlassung der abgehenden Schüler durch den Direktor

Donnerstag den 25. April werden vormittags von 10—12 Uhr in der Aula des Progymnasiums die Anmeldungen neuer Schüler angenommen und nachmittags von 2 Uhr ab die neuen Schüler geprüft. Bei der Anmeldung sind beizubringen: ein Geburtschein, ein Impfschein bezw. Wiederimpfungschein, ein Abgangszeugnis bezw. ein Zeugnis über den bisher genossenen Unterricht.

Für auswärtige Eltern, welche ihre Söhne dem Progymnasium übergeben wollen, wird noch bemerkt, daß über die Wohnung oder das Kosthaus für die Schüler erst dann Bestimmung getroffen werden darf, wenn die Einwilligung des Unterzeichneten vorher eingeholt ist. Auch dürfen im Laufe des Schuljahres keine Veränderungen in bezug auf Wohnung oder Kosthaus eintreten, ohne daß dem Unterzeichneten von den Gründen vorher Kenntnis gegeben ist. Die auswärtigen Schüler, welche hier Wohnung nehmen, haben einen von dem Bürgermeisteramte ihres Heimatsortes ausgestellten Abmeldechein sofort beim hiesigen Bürgermeisteramte einzureichen.

Mündliche oder schriftliche Anfragen der Eltern bin ich zu jeder Zeit, so lange ich während der Ferien anwesend bin, zu beantworten bereit.

Prof. Dr. Kuhl, Direktor.



VII. Mitteil

Schluss d

Donnerstag der
öffentlichen Prüfungen get
Freitag den 5.

Entlassung der abgehenden

Donnerstag den 25.
siums die Anmeldungen n
geprüft. Bei der Anmel
impfungsschein, ein Abgan

Für auswärtige Sch
bemerkt, daß über die W
troffen werden darf, wenn
Laufe des Schuljahres kei
dem Unterzeichneten von
hier Wohnung nehmen,
Abmeldechein sofort

Mündliche oder schriftl
Ferien anwesend bin, zu



nd deren Eltern.

neuen Schuljahres.

in der Aula der an die Stelle der
allen Unterrichtsgegenständen) statt.
Mitteilung der Versetzungen und

2 Uhr in der Aula des Progymna-
s von 2 Uhr ab die neuen Schüler
ein, ein Impfschein bezw. Wieder-
bisher genossenen Unterricht.

Asium übergeben wollen, wird noch
Schüler erst dann Bestimmung ge-
vorher eingeholt ist. Auch dürfen im
oder Kosthaus eintreten, ohne daß
t. Die auswärtigen Schüler, welche
te ihres Heimatsortes ausgestellt
schen.

Jeder Zeit, so lange ich während der

Dr. Kuhl, Direktor.



VII. Beziehungen zu den Dichtern und Schriftstellern

Beziehungen zu den Dichtern und Schriftstellern

Die Beziehungen zu den Dichtern und Schriftstellern sind in der Geschichte der deutschen Literatur von großer Bedeutung. Sie haben die Entwicklung der deutschen Literatur maßgebend beeinflusst und sind ein wichtiger Bestandteil der deutschen Kulturgeschichte. In der folgenden Darstellung sollen die wichtigsten Beziehungen zwischen den Dichtern und Schriftstellern der verschiedenen Epochen dargestellt werden.

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts trat die Aufklärung als geistige Bewegung auf, die die Vernunft als Maßstab für alle menschlichen Handlungen anerkannte. Die Aufklärung forderte die Befreiung des Menschen von den Vorurteilen und die Erziehung zum selbstständigen Denken. In dieser Zeit entstanden die Werke der Aufklärer, die die Vernunft als die höchste Instanz betrachteten. Die Aufklärung hatte einen großen Einfluss auf die deutsche Literatur, die sich von der Barockliteratur zur Aufklärungsliteratur wandelte.

Die Aufklärungsliteratur war durch ihre Vernunftkritik und ihre Betonung der Vernunft als Maßstab für alle menschlichen Handlungen gekennzeichnet. Sie hatte einen großen Einfluss auf die deutsche Literatur, die sich von der Barockliteratur zur Aufklärungsliteratur wandelte. Die Aufklärungsliteratur war durch ihre Vernunftkritik und ihre Betonung der Vernunft als Maßstab für alle menschlichen Handlungen gekennzeichnet.

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts trat die Sturm- und Drangbewegung auf, die die Vernunft als Maßstab für alle menschlichen Handlungen anerkannte. Die Sturm- und Drangbewegung forderte die Befreiung des Menschen von den Vorurteilen und die Erziehung zum selbstständigen Denken. In dieser Zeit entstanden die Werke der Sturm- und Drangdichter, die die Vernunft als die höchste Instanz betrachteten. Die Sturm- und Drangbewegung hatte einen großen Einfluss auf die deutsche Literatur, die sich von der Aufklärungsliteratur zur Sturm- und Drangliteratur wandelte.

Die Sturm- und Drangliteratur war durch ihre Vernunftkritik und ihre Betonung der Vernunft als Maßstab für alle menschlichen Handlungen gekennzeichnet. Sie hatte einen großen Einfluss auf die deutsche Literatur, die sich von der Aufklärungsliteratur zur Sturm- und Drangliteratur wandelte. Die Sturm- und Drangliteratur war durch ihre Vernunftkritik und ihre Betonung der Vernunft als Maßstab für alle menschlichen Handlungen gekennzeichnet.

Beziehungen zu den Dichtern und Schriftstellern

Die Beziehungen zu den Dichtern und Schriftstellern sind in der Geschichte der deutschen Literatur von großer Bedeutung. Sie haben die Entwicklung der deutschen Literatur maßgebend beeinflusst und sind ein wichtiger Bestandteil der deutschen Kulturgeschichte. In der folgenden Darstellung sollen die wichtigsten Beziehungen zwischen den Dichtern und Schriftstellern der verschiedenen Epochen dargestellt werden.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts trat die Romantik auf, die die Vernunft als Maßstab für alle menschlichen Handlungen anerkannte. Die Romantik forderte die Befreiung des Menschen von den Vorurteilen und die Erziehung zum selbstständigen Denken. In dieser Zeit entstanden die Werke der Romantiker, die die Vernunft als die höchste Instanz betrachteten. Die Romantik hatte einen großen Einfluss auf die deutsche Literatur, die sich von der Sturm- und Drangliteratur zur Romantik wandelte.

Die Romantik war durch ihre Vernunftkritik und ihre Betonung der Vernunft als Maßstab für alle menschlichen Handlungen gekennzeichnet. Sie hatte einen großen Einfluss auf die deutsche Literatur, die sich von der Sturm- und Drangliteratur zur Romantik wandelte. Die Romantik war durch ihre Vernunftkritik und ihre Betonung der Vernunft als Maßstab für alle menschlichen Handlungen gekennzeichnet.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts trat die Realismusbewegung auf, die die Vernunft als Maßstab für alle menschlichen Handlungen anerkannte. Die Realismusbewegung forderte die Befreiung des Menschen von den Vorurteilen und die Erziehung zum selbstständigen Denken. In dieser Zeit entstanden die Werke der Realisten, die die Vernunft als die höchste Instanz betrachteten. Die Realismusbewegung hatte einen großen Einfluss auf die deutsche Literatur, die sich von der Romantik zur Realismus wandelte.

Die Realismusbewegung war durch ihre Vernunftkritik und ihre Betonung der Vernunft als Maßstab für alle menschlichen Handlungen gekennzeichnet. Sie hatte einen großen Einfluss auf die deutsche Literatur, die sich von der Romantik zur Realismus wandelte. Die Realismusbewegung war durch ihre Vernunftkritik und ihre Betonung der Vernunft als Maßstab für alle menschlichen Handlungen gekennzeichnet.

Die Beziehungen zu den Dichtern und Schriftstellern sind in der Geschichte der deutschen Literatur von großer Bedeutung. Sie haben die Entwicklung der deutschen Literatur maßgebend beeinflusst und sind ein wichtiger Bestandteil der deutschen Kulturgeschichte. In der folgenden Darstellung sollen die wichtigsten Beziehungen zwischen den Dichtern und Schriftstellern der verschiedenen Epochen dargestellt werden.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts trat die Expressionismusbewegung auf, die die Vernunft als Maßstab für alle menschlichen Handlungen anerkannte. Die Expressionismusbewegung forderte die Befreiung des Menschen von den Vorurteilen und die Erziehung zum selbstständigen Denken. In dieser Zeit entstanden die Werke der Expressionisten, die die Vernunft als die höchste Instanz betrachteten. Die Expressionismusbewegung hatte einen großen Einfluss auf die deutsche Literatur, die sich von der Realismus zur Expressionismus wandelte.

Die Expressionismusbewegung war durch ihre Vernunftkritik und ihre Betonung der Vernunft als Maßstab für alle menschlichen Handlungen gekennzeichnet. Sie hatte einen großen Einfluss auf die deutsche Literatur, die sich von der Realismus zur Expressionismus wandelte. Die Expressionismusbewegung war durch ihre Vernunftkritik und ihre Betonung der Vernunft als Maßstab für alle menschlichen Handlungen gekennzeichnet.